

Arctic Paper AUF DEM WEG ZUR UNABHÄNGIGEN ENERGIE

Arctic Paper Munkedals AB hat im Oktober 50% der Aktien der Kalltorp Kraft HB erworben, die im Westen Schwedens mit zwei Wasserkraftwerken jährlich etwa fünf Gigawattstunden Strom produzieren. Mit dem Erwerb unternimmt Arctic Paper einen Schritt zur effizienteren Energieversorgung. Der Erwerb der Firma Kalltorp sowie der Ausbau der Produktionsleistung des Wasserkraftwerkes bei der Fabrik in Munkedals sind Teil der Stra-



ategie von Arctic Paper, mehr Unabhängigkeit von Energieanbietern durch interne Stromproduktion zu erreichen.

Bereits heute betreibt Arctic Paper Grycksbo eine Biokraftstoff-Anlage und Arctic Paper Kostrzyn eine effiziente gasbetriebene Kraft-Wärme-Kopplung. Seit mehreren Jahren betreibt Arctic Paper Munkedals ein firmeneigenes Wasserkraftwerk in der Nähe der Papierfabrik. Mit dieser Anlage strebt die Firma eine Erhöhung der Gesamtleistung an.

➤ www.arcticpaper.com

Patent-Verkauf an Konsortium KODAK EBNET DEN WEG AUS DER INSOLVENZ

Kodak macht mit dem Verkauf von Patenten einen grossen Schritt auf dem Weg aus der Insolvenz. Ein Konsortium kaufte dem Unternehmen Patente für die digitale Bild erfassung für etwa 525 Mio. US-\$ ab, heisst es übereinstimmend in verschiedenen Medienmitteilungen, die inzwischen durch einen Insolvenzrichter bestätigt wurden. Dem Konsortium gehören einige der grössten Technologiefirmen wie Amazon, Apple, Facebook, Google, Microsoft und Samsung an, die die Patente lizenzieren oder kaufen. Diese Vereinbarung beendet auch aktuelle patentrechtliche Rechtsstreitigkeiten, nachdem Kodak Anfang des Jahres eine Reihe wichtiger Smartphone-Anbieter auf Patentverletzung verklagt hatte.

Kodak musste die etwa 1.100 Patente für mindestens 500 Mio. \$ abstossen, um die Bedingungen für eine Kreditlinie über 830 Mio. \$ zu erfüllen. Ursprünglich war der Wert der Patente auf bis zu 2,5 Mrd. \$ geschätzt worden. Diese Erwartungen haben sich aber nicht erfüllt. Kodak hatte im Januar 2012 Insolvenz angemeldet. In der ersten Jahreshälfte 2013 will der Konzern den Gläubigerschutz wieder verlassen und sich dann auf Produkte und Dienstleistungen für Geschäftskunden konzentrieren – vor allem im Bereich des Druckens.

Überraschend noch Investoren gefunden

Mathias Bäuerle GmbH wird nach der Insolvenz doch weitergeführt

Die Fortführung des insolventen Herstellers von Falz- und Kuvertiermaschinen ist nun doch gesichert, wie das Unternehmen mitteilt. Der Insolvenzverwalter Martin Mucha sowie Friedhelm Brüstle, Prokurist der insolventen Mathias Bäuerle GmbH, informierten darüber, dass es nun doch noch einen Investor für das in St. Georgen im Schwarzwald ansässige Unternehmen gibt.



Die Nachricht über die Rettung von MB kam überraschend, nachdem Mitte November 2012 die Stilllegung des Unternehmens eingeleitet worden war. Zuvor hatten sämtliche Interessenten abgesagt. Nach Aussage von Martin Mucha hätten Mitbewerber auf eine Marktberreinigung gehofft, den übrigen Interessenten sei das Engagement aufgrund der angespannten Branchensituation zu riskant gewesen.

Ein (nicht genannter) Investor aus der Schweiz übernimmt nun ge-

meinsam mit drei ausländischen Mathias-Bäuerle-Vertretungen sowie einer Gruppe aus der MB-Begleitschaft den Geschäftsbetrieb des Unternehmens rückwirkend zum 1. Dezember 2012. Sowohl der Bereich Falzmaschinen als auch der Bereich Kuvertiermaschinen werden am Standort St. Georgen von der Auffanggesellschaft fortgeführt, die künftig als Mathias Bäuerle Falzen und Kuvertieren GmbH firmieren wird. Die Auffanggesellschaft übernimmt 106 Mitarbeiter und 18 Auszubildende. Friedhelm Brüstle übernimmt die Geschäftsführung. Die Investoren haben langjährige Erfahrungen im grafischen Markt, so die Mitteilung des Unternehmens, und seien von der Innovationskraft und dem Produktspektrum der Mathias Bäuerle GmbH überzeugt. Friedhelm Brüstle hält die MB-nahe Investorenlösung für konsequent und tragfähig. «Diese Leute können die Chancen und Risiken der Produkte und des Marktes am besten einschätzen und bewerten», wird Brüstle zitiert.

➤ www.mb-bauerle.de

Für einige sind wir ein rotes Tuch.

Da wir mit Hartnäckigkeit unsern Vorsprung in Qualität
und Kundenservice verteidigen. Zu Ihrem Vorteil.

Tel. 052 316 17 33
info@epple-druckfarben.ch



EPPLE
Druckfarben